

# Feuerwehr ehrt Helden der Hansmannstraße

Drei Wehrleute werden nach **verhinderter Explosion** in Eilendorf mit dem Ehrenkreuz ausgezeichnet

VON KATRIN OTRZONSEK

**Aachen.** Auf der zweiten Etage eines Hauses in der Hansmannstraße brennt es. Die Feuerwehr rückt aus, darunter auch der Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Eilendorf. Während die einen den Brand löschen, begeben sich Sven Simmer, Ralph Wermeester und Christian Rehermann in den Keller des Gebäudes. Sie hören ein Zischen und stoßen auf eine undichte Gasleitung. Sie drehen die Gaszufuhr ab – in letzter Sekunde. Ermittlungen ergeben: Die Gasleitung wurde vorsätzlich beschädigt, eine Explosion war geplant. Wären Simmer, Wermeester und Rehermann nicht darauf gestoßen, wäre eine Brandkatastrophe vorprogrammiert gewesen. Die Drei sind Helden.

Dieser Fall ereignete sich vor zwei Jahren in Eilendorf. Der Täter wurde inzwischen gefasst und verurteilt. Was bleibt, ist der Stolz der Feuerwehrmänner auf den mutigen Einsatz ihrer Kollegen. „Sie haben umsichtig und professionell gehandelt und waren zur richtigen Zeit am richtigen Ort“, betont Thomas Sion, Löschzugführer der Freiwilligen Feuerwehr Eilendorf.

Der Deutsche Feuerwehrverband will diesen Einsatz belohnen. Franz-Josef Kobel, Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes, verleiht bei der diesjährigen Löschzugveranstaltung gleich dreimal das bronzene Feuerwehr-Ehrenkreuz. Oberbrandmeister Sven Simmer, Hauptfeuerwehrmann Ralph Wermeester und Oberfeuerwehrmann Christian Rehermann, der zur Zeit der Brandkatastrophe gerade einmal 20 Jahre alt war, nehmen die Ehrung freudestrahlend und dennoch bescheiden entgegen.

„Ich habe einfach nur meinen Dienst gemacht – das macht die

Berufsfeuerwehr jeden Tag“, sagt der hauptberufliche Schreiner Rehermann. Neben der Ehrung wird der 22-Jährige befördert – gemeinsam mit vier weiteren Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr. So wird Michael Eitdorf zum Oberfeuerwehrmann ernannt, Thomas Justen zum Unterbrandmeister, Sven Simmer zum Oberbrandmeister und Uwe Paland zum Brandinspektor.

## Neues Löschfahrzeug

Jürgen Wolff, Leiter der Feuerwehr, bedankt sich zudem bei der Eilendorfer Politik – denn sie hat es möglich gemacht, dass der örtlichen Feuerwehr in den nächsten

vier Jahren rund eine Million Euro zur Verfügung steht. „Wir sind im NRW-Vergleich gut ausgestattet“, erzählt Wolff im Hinblick auf die technischen Hilfsmittel der Feuerwehr und freut sich über die bevorstehende Einsegnung des neuen Löschgruppenfahrzeugs. Insgesamt stehen der Eilendorfer Feuerwehr vier solcher Fahrzeuge zur Verfügung. Das älteste, das inzwischen über 30 Jahre im Einsatz war, wird nun ersetzt.

So groß die Freude über das neue Fahrzeug ist, so groß ist auch die Hoffnung, das Feuerwehrauto selten nutzen zu müssen. „Ich hoffe, dass wir damit wenig fahren müssen“, erläutert Sion. Dass böse Zungen behaupten, „die Jungs be-

kommen ein neues Spielzeug“, wird von Sion deutlich kritisiert: „Dem ist garantiert nicht so. Für uns ist das Auto ein Handwerkszeug.“

Eilendorfs stellvertretender Bezirksbürgermeister Rolf Schäfer legt großen Wert auf die Ausrüstung der lokalen Feuerwehr. „Die Fahrzeuge und die Einsatzmaterialien müssen modernisiert werden, die technischen Geräte einwandfrei funktionieren“, sagt Schäfer. Für die Segnung des neuen Löschfahrzeugs sind Pater Georg (Miehsen), Notfallseelsorger der Aachener Feuerwehr, und der Eilendorfer Kaplan Peter Dückers vor Ort. Nur kann das LF 10 „unter dem Schutz Gottes“ den Dienst antreten.



Gut aufgestellt: Kaplan Peter Dückers, Feuerwehrseelsorger Pater Georg Miehsen sowie geehrte und beförderte Wehrleute (v. l.) vor dem neuen Fahrzeug der Eilendorfer Feuerwehr.  
Foto: Martin Ratajczak